

Alster-Dorfzeitung



Zeitschrift des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e. V.

Januar/Februar 2021 www.alsterdorfer-bv.de 29. Jahrgang/Nr. 1/2



Foto: Schultz

Am 12. März 2014 war der Winter noch einmal nach Alsterdorf gekommen. Es war das letzte Mal, dass man derartige Aufnahmen so spät im Winter machen konnte. Der Klimawandel lässt grüßen.

Auf einen Blick

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
Termin-Vorschau	2	Borsteler Tisch trotz Corona	7
Vorwort	3	Film-Nachmittag	7
Alsterdorf Aktuell	4	Wie ich 1942 nach Alsterdorf kam	8
Willkommen.....	6	Der Alsterkrug	9

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: **10. Februar 2021**

Terminvorschau 2020

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten geschieht auf eigene Gefahr.
Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen

Aus Rücksicht auf Ihre Gesundheit und die der Referentinnen und Referenten finden zurzeit keine gemeinsamen Treffen statt.
Damit will auch der ABV sich daran beteiligen, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.



Besondere ABV-Veranstaltungen

Mittwoch, 10. Februar 2021, 15.30 Uhr
MAGAZIN-Filmkunsttheater, Fiefstücken 8a
„Lockende Gefahr“
Einzelheiten siehe Seite 7

Aktivitäten

„Wi snackt Platt“

Die vorstehende Aktivität findet bis auf Weiteres nicht statt.

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage Januar/Februar

29. 01. Margita Henningsen

13. 02. Axel Kloth

25. 02. Christel Werner

04. 02. Helge Friedrichsen

14. 02. Renate Budke

26. 02. Elisabeth Brinckmann

12. 02. Richard Seelmaecker

24. 02. Dagmar Scroce

27. 02. Inge Rousta

Aufwachen! von Ralf Lindenberg

Aufwachen! Wir haben jetzt ein neues Jahr
Auch bei uns im kühlen Norden.
Mit Bequemlichkeit – das ist wohl wahr –
Ist Großes noch nie erschaffen worden.

Das Zitat ist nicht von mir.
Aber es gefällt mir sehr!
Schlaue Gedanken sollten wir
Pflegen, ehrlich und weiß Gott nicht quer.

Querdenker gibt es leider reichlich,
Unabhängig von der Jahreszeit.
Aus Quellen sprudelt Unsinn unausweichlich
„Ein Volk ein Reich“ mit viel Dämlichkeit.

In Zweifel kommt die Theorie
Allgemein, das ist der Zweck.
Ersetzt Rechtsaußen sie durch Phantasie,
so braun zu denken ist nur Dreck.

Wir schaffen es, zu widerstehen,
auch gegen Dummheit, Krankheit, Pandemie.
Vertrauen in die Sachlichkeit, dumpfen Nebel zu umgehen,
Covid 19 ist ernsthafter als eine Allergie.

Ehrlicher Optimismus könnte retten.
Stark sein gegen digitalen Unsinn und Verriss!
Leider gibt es keine Kohle- oder sonstige Tabletten
Gegen geistigen Dünnschiss.

unter: www.alsterdorfer-bv.de



Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

„25 Jahre sind erst der Anfang“ haben wir als Motto über die Einladung zum 25. Jubiläum unseres Alsterdorfer Bürgervereins geschrieben. In diesem Jahr werden wir 31 Jahre alt. Das ist schön, aber das darf nicht schon alles gewesen sein!

Um den Bürgerverein nach den Beschränkungen durch die Corona-Pandemie wieder langsam zum Laufen zu bringen, brauchen wir allerdings viel Mut, Tatkraft und Ausdauer.

Von allen Kernaktivitäten, die wir im ABV anbieten konnten, ist nur noch der Kreis „Wi snackt Platt“ von Herrn Schultz übrig geblieben. Natürlich werden wir, sobald es geht, wieder Mitgliedertreffen veranstalten. Herr Augustin ist leider schwer erkrankt und kann zukünftig Aufgaben, wie die Planung von Busfahrten, Theater- und Kinobesuchen nicht mehr übernehmen.

Frau Köster hatte die Idee, dass wir uns in einem Kreis treffen sollten, in dem jeder, der etwas erzählen will, der Ideen, Vorschläge, Wünsche und auch Kritik hat, garantiert zu Wort kommt und ernst genommen wird. Es gibt bestimmt Interessierte in unserem Verein, die die Organisation der einen oder anderen Aktivität gern übernehmen werden. Meine Unterstützung – so sie denn gewollt wird – ist Ihnen gewiss.

Vor allem brauchen wir einen neuen Schatzmeister, da Herr Thiedemann ausreichend mit Familie und Beruf beschäftigt ist und für das Amt nicht mehr zur Verfügung steht. Auch ich möchte gern mal abgelöst werden!

Ein einfaches „Wir schaffen das“ wird sicher nicht genügen, um Tatkraft und Vertrauen zu wecken. Wir brauchen den Willen und das Gemeinschaftsgefühl, dass wir uns zusammen für den Erhalt des ABV einsetzen wollen.

Wir stecken zu allem Überfluss noch in der Klemme: Wir möchten unser altes Leben und unsere alte „Normalität“ zurück und wissen doch zugleich, so wie es war, wird es nicht mehr werden. Doch wie wird es werden? Ständig hören und lesen wir in den Medien über die vermuteten und aufgrund von Studien für möglich gehaltenen Folgewirkungen der Corona-Pandemie im wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereich. Noch wissen wir nicht, wie wir mit den realen Verhältnissen zurechtkommen werden.

Sie haben jetzt die Chance, eine neue Ausrichtung des Alsterdorfer Bürgervereins aktiv mitzugestalten und neue Formen des Miteinanders und der Freizeitgestaltung im Kontext mit neuen Lebensformen zu entwickeln.

Der Alsterdorfer Bürgerverein wünscht Ihnen ein gutes Neues Jahr und Gesundheit.

*Herzlichst
Ihre Hilde Lüders*



GARTEN
STADT
IMMOBILIEN BERATUNG

Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47
22297 Hamburg
info@gartenstadt-immo.de



Ihre freundliche Apotheke
in Alsterdorf:

Hammer
Apotheke

Jens Clausen

Alsterdorfer Str. 299
22297 Hamburg

Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74



eMail: hammer@apo-net.de - Internet: www.apo-net.de/hammer



Bestattungsinstitut
St. Anskar

Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 040/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de



Wir lassen dich los und bleiben dir nah;
so gehst du nun vor und bist doch nicht allein.

Ellen Schnabel

geb. Ebeling

* 12.03.1935 † 21.11.2020

Du wirst immer bei uns sein

Thomas Schnabel
Stefan Schnabel
Anika Schnabel und Thomas Söhlmann

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreise am Donnerstag,
dem 10. Dezember 2020 auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg statt.

Wir nehmen einen neuen Anlauf!

Dabei werden Sie gebraucht!
Haben Sie Lust mitzumachen?
In unserem Team benötigen wir
einen/eine Schatzmeister/in,
der/die sich auch um die
Mitgliederverwaltung kümmert.

Laptop mit Vereinsprogramm wird gestellt
und vielfältige Unterstützung.

Wir bieten

einen dankbaren Vorstand und für Sie die
Gewissheit, dass Sie sich sinnvoll für Ihren
Stadtteil Alsterdorf und seine Menschen
einsetzen.

Der Vorstand des Alsterdorfer Bürgervereins
Hilde Lüders
Telefon: 040 – 511 90 61
Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de

ALSTERDORF AKTUELL

Autos und Motorräder am Alsterwanderweg?

Dürfen neben den gelegentlich „nervenden“ Radfahrern
nun auch Auto- und Motorradfahrer den Alsterwanderweg
nutzen?



Das von unserem Mitglied Rainer Cordes eingesandte
Foto lässt diesen Schluss zumindest nahelegen, denn das
Schild untersagt Auto- und Motorradfahrern den Weg un-
ter der Sengelmanbrücke für die Durchfahrt in Richtung
Ohlsdorf zu benutzen. Auch aus Richtung Ohlsdorf steht
ein solches Schild vor der Unterführung unter der Sen-
gelmannstraße. Hoffentlich kann uns das zuständige PK
33 am Wiesendamm Näheres zu diesem „Schildbürger-
streich“ sagen, denn beim Aufstellen von Verkehrsschil-
dern muss die Verkehrsabteilung ja beteiligt worden sein.

Und wenn dieses Schild kein „Schildbürgerstreich“ ist,
müsste es dann nicht an der möglichen Zufahrt zum Al-
sterwanderweg an der Hindenburgstraße stehen?

Red. gs

Gut gesichert – Doppelt hält besser!

Auch dieses Foto verdanken wir unserem Mitglied Rainer
Cordes, aufgenommen am Wendehammer des Heuberg-
redders:



Ein Radfahrer hat sein offensichtlich nicht ganz billiges
Fahrrad ordnungsgemäß am dafür vorgesehenen „Park-
platz“ angeschlossen und wohl längere Zeit nicht genutzt.
Inzwischen werden Bauarbeiten durchgeführt und das
Fahrrad mit seinem ausgegrabenen Haltebügel ein Stück
versetzt und hinter Bauzäunen gut gesichert abgestellt.

Red. gs

Wie viel Ahnung haben Bezirkspolitiker?

In der letzten Ausgabe berichteten wir darüber, dass der
Antrag der Alsterdorfer Löschzwerge auf einen Zuschuss
in Höhe von 22.000 € für einen neuen gebrauchten Klein-
bus für die Jugendfeuerwehr ohne Angabe von Gründen
abgelehnt wurde.

Fortsetzung auf Seite 5

Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V.

Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94

1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61

2. Vorsitzende: Mandy Korch, Tel. 41 35 53 00

Schatzmeister: Torsten Thiedemann,
Tel. 50 79 05 42

Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61

Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43

Beisitzer: Gerd Augustin, Tel.: 511 67 37

Beisitzerin: Katrin Kraft, Te. 511 77 06

Beisitzer: Dr. Arnold Svensson, Tel. 511 74 58

Beisitzerin: Edeltraud Wiedemann, Tel.: 51 29 66

Redakteur: Gerhard Schultz
Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43
E-Mail: gerhard.h.o.schultz@t-online.de

Herausgeber und Redaktion:
Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.
Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke),
22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11
E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de
Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Telefon: 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Erscheinungsweise: Monatlich
Auflage: 2.000 Stück

Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglie-
der sowie kostenlose Verbreitung über Handel und
Gewerbe.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigen:

Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012

Verantwortlich für den Inhalt:
Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürger-
vereins von 1990 e.V.

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE78200505501221121831
BIC: HASPDE33XXX

Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung des Herausgebers wieder.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Redaktion.

Im November hatte die Bezirksversammlung-Nord zu einer Bürgerfragestunde eingeladen, bei der auch der Vorsitzende der Löschzweige nach dem jetzigen Grund der Absage des im Herbst 2019 mit der Unterstützung der CDU- und FDP-Fraktion gestellten Antrages fragte. Daraufhin wurde er von einem Politiker der Grünen (Name ist der Redaktion bekannt) angerufen, der sich informieren wollte.

Es wurde nochmals der Vorschlag gemacht, gemeinsam mit einer anderen Freiwilligen Feuerwehr ein solches Fahrzeug zu betreiben. Dieser Vorschlag muss aus haftungsrechtlichen Gründen abgelehnt werden, denn das Fahrzeug ist, anders als die Einsatzfahrzeuge, wie ein Privatwagen zu versichern, so dass hier eine Haftungsabgrenzung erfolgen muss.

Von der SPD wurde vorgeschlagen, dass die Jugendlichen zu ihren Übungen doch mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren könnten. Dass die Jugendlichen bei ihren Übungen in voller Schutzkleidung auftreten, war wohl nicht bekannt. Auch zur Übernahme der Fahrkosten kam kein Vorschlag.

Dass das Fahrzeug bei Einsätzen der Aktiven Feuerwehrleute zum Nachbringen von Personen eingesetzt wird, scheint ebenfalls ein Ablehnungsgrund zu sein. Dazu muss man aber wissen, dass bei der Berufsfeuerwehr, wo das Personal in mehreren Schichten komplett in der Wache ist, bei einem Einsatz sofort im Regelfall auch jedes Fahrzeug komplett besetzt werden und dann ausrücken kann. Bei den Freiwilligen Feuerwehren werden die Aktiven bei einem Einsatz über einen „Pieper“ zu Hause oder auch am Arbeitsplatz verständigt und fahren dann im Normalfall mit dem eigenen Pkw unter Beachtung der StVO zur Wache, wo sie aber nicht alle zur selben Zeit eintreffen. Sobald ein Fahrzeug aber mit der Mindestzahl an Personal besetzt ist, rückt es zum Einsatzort aus. Die später eintreffenden Aktiven werden dann ggf. mit dem Bus zum Einsatzort hinterhergefahren.

Schließlich ging es darum, dass die Freiwilligen Feuerwehren „Uniformträger“ seien und dafür sei der Innensenator zuständig, so dass dort der Antrag auf Zuschussung für die Anschaffung des Kleinbusses gestellt werden müsse. Ja, es ist richtig, die Einsatzkräfte haben eine uniformmäßig aussehende Schutzkleidung und ja, sie tragen bei entsprechenden Anlässen auch eine „Ausgehuniform“, aber was ist das für eine fadenscheinige Begründung, den Antrag abzulehnen? – Vor allem, wenn die Grünen u. a. 150.000 € aus Bezirksmitteln als Zuschuss für die Erneuerung des Sportplatz Finkenau bewilligen, wo doch die Sportler auch eine „Uniform“ – ihren Dress in den Vereinsfarben – tragen. Auch der Sport in Hamburg untersteht dem Innensenator und dieser hat für die Sportstätten zu sorgen. – Nein hier wurde ganz offensichtlich der Antrag von den Grünen eingebracht und nicht von der in der Opposition sitzenden CDU und FDP! Wo bleibt da die politische Fairness Minderheiten gegenüber, zumal in den Vorjahren auch anderen Freiwilligen Feuerwehren ein

Zuschuss aus Bezirksmitteln für derartige Maßnahmen bewilligt wurde?

Bleibt abschließend nur zu hoffen, dass der Antrag in der Hamburgischen Bürgerschaft nun schnellstmöglich nach mehr als einem Jahr positiv beschieden wird und die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf endlich den dringend benötigten Kleinbus beschaffen kann.

Gerhard Schultz

*

Im Frühsommer wurde die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf außer Dienst gestellt und das Gelände abgesperrt, nachdem man bei Untersuchungen eine Verseuchung der Luft in den Räumen durch angeblich krebserregende Ausdünstungen der Fußböden festgestellt hatte. Bereits im März wurde dieses festgestellt, aber die Sprinkenhof GmbH als „Eigentümer“ der Gebäude veröffentlichte erst im Frühsommer die Untersuchungsergebnisse und gefährdete damit die Gesundheit der Feuerwehrleute. (Es ging groß durch die Presse). Nachdem die Sprinkenhof GmbH zunächst mit einem eigenen in Auftrag gegebenen Gutachten versucht hatte, dass das ursprünglich festgestellte Ergebnis in Frage stellte und die Gefährdung für Menschen als nicht so schlimm einstufte, hat ein weiteres neutrales Gutachten die Angaben des ersten Gutachtens bestätigt, zumal in dem Gutachten der Sprinkenhof GmbH Vorschläge enthalten waren, die aus Sicherheitsgründen von der Feuerwehr abgelehnt werden mussten. Zwischenzeitlich wurde bei den Einsatzkräften eine Urin- und Blutuntersuchung durchgeführt, die zum Glück in allen Fällen negativ verlaufen ist.



Die aufgestellten Container

Foto: Schultz

Jetzt wurden im Dezember 2020 (schon) nach einem dreiviertel Jahr von der Sprinkenhof GmbH Container aufgestellt, die es offensichtlich möglich machen sollen, dass die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf wieder in Dienst gestellt werden kann. Aber man sollte dabei nicht vergessen, dass dieses nur eine vorübergehende Notlösung sein kann und eine Sanierung der Räumlichkeiten durch die Sprinkenhof GmbH nunmehr schnellstmöglich in Angriff genommen werden muss.

Red. gs

Alsterwanderweg wird im Bereich Alsterdorf barrierefrei umgebaut und saniert

Das gesamte Stück des Alsterwanderweges von der Wilhelm-Metzger-Straße bis Ohlsdorf wird barrierefrei umgestaltet und die Wege erneuert. Die Planung dazu steht. Zahlreiche Treppenanlagen und steile Rampen machen das Spaziergehen auf dem Alsterdorfer Abschnitt des Alsterwanderweges für ältere Menschen, Gehbehinderte aber auch junge Eltern mit Kinderwagen beschwerlich. Die Treppenanlagen sind im Zuge der Alsterkanalisierung gebaut worden und sind alle denkmalgeschützt. Sie können und dürfen deshalb nicht beseitigt werden. Zur Umgestaltung der Treppenanlagen werden nun neue Rampen gebaut, die denkmalgeschützten Treppen bleiben erhalten. (Ich hoffe, dass dann auch die Graffiti beseitigt werden, die den optischen Eindruck gegenwärtig sehr stören). Da, wo gegenwärtige Rampen zu steil sind (z. B. Ohlsdorf), werden diese umgestaltet. Die Wege werden erneuert und auch neue Sitzbänke aufgestellt. Die Finanzmittel für die aufwändige Umgestaltung hat die Bürgerschaft zur Verfügung gestellt, so dass die Planer im Bezirk loslegen konnten.



Eine der mit Graffiti verschmierten Treppen Foto: Prott

Auf einem Teil des Abschnitts müssen auch die Ufermauern saniert werden. Deshalb werden die Arbeiten, die sich an die Erneuerung der Ufermauern anpassen müssen, erst 2024 endgültig abgeschlossen sein. Die Bauarbeiten im ersten Abschnitt nördlich der Sengelmanstraße werden im Frühjahr 2021 beginnen.

Insgesamt wird die Umgestaltung und Sanierung für den Stadtteil ein Gewinn sein und das Spaziergehen an der Alster schöner machen.

Wolfgang Prott, ABV-Mitglied
Bezirksabgeordneter im Bezirk Hamburg.-Nord

Willkommen!

Sie ist da! Die neue Pastorin in Martin-Luther, Stefanie Günther, stellte sich am 1. Advent offiziell der Corona bedingt kleinen Gemeinde im Gottesdienst vor.

Frau Günther ist 48 Jahre alt, in Süddeutschland geboren und aufgewachsen, ihre beiden Kinder, ein Junge und ein Mädchen, sind Teenager. Sie hat in Heidelberg und Hamburg studiert und in Salem am Bodensee, in Mannheim, in Lübeck und in unserer Nachbarschaft in Ohlsdorf gearbeitet und gelebt.

Frau Günther kocht leidenschaftlich gern, schätzt Musik und gutes Essen, liebt das Meer und buddelt in ihrer Freizeit gern im Garten.

Sie schätzt die Gesellschaft – gemeinsam etwas zum Blühen bringen und zusammen ernten. Der Ausspruch von



Foto: Günther

Martin Luther: ‚Wenn ich wüsste, dass Morgen die Welt unterginge, so würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen!‘ hat Pastorin Stefanie Günther als Jugendliche tief beeindruckt. So, dass sie sich wünscht, in Alsterdorf zusammen mit den Bewohnern viele neue Apfelbäumchen zu pflanzen.

Der Alsterdorfer Bürgerverein heißt Sie herzlich willkommen, liebe Pastorin Günther, und wünscht

Ihnen, dass die Apfelbäume sich zu einer schönen bunten Streuobstwiese entwickeln.

Herzlichst
Ihre Hilde Lüders

Borsteler Tisch trotz Corona

Der Borsteler Tisch, eine Ausgabestelle für Lebensmittel an bedürftige Mit-Menschen in Trägerschaft der Heilsarmee auf dem Gelände des Jakob-Junker-Hauses an der Borsteler Chaussee 23, konnte im Jahr 2020 auf ein sehr turbulentes und äußerst arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Großes konnte mit vielen Ehrenamtlichen aus den umliegenden Stadtteilen und auch Hauptamtlichen der Heilsarmee geleistet werden. Insgesamt 100 Tonnen Lebensmittel mussten während des Jahres von den z. z. 36 Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen gesammelt, transportiert, portioniert und ausgeliefert werden.

Begann das Jahr 2020 zunächst noch im normalen Arbeitsrhythmus mit einer Begrenzung für Kunden*innen auf bestimmte Stadtteile in Hamburg-Nord, so zwangen die Lockdown-Maßnahmen infolge der Corona-Pandemie zu einer völligen Umorganisation der Arbeitsabläufe beim Borsteler Tisch. Viele Institutionen in Hamburg, die von der Hamburger Tafel mit Lebensmitteln für Bedürf-

tige versorgt wurden, mussten zunächst schließen. Der Borsteler Tisch versuchte, diese Lücke mit zu schließen, indem er sich sofort für Bedürftige aus ganz Hamburg öffnete und fertig gepackte Lebensmitteltüten ausgab. Mitarbeiter*innen des Airport Hamburg übernahmen es mehrere Monate lang, Lebensmittelpakete des Borsteler Tisches an diejenigen Kunden und Kundinnen direkt auszuliefern, die zu den Risikogruppen der Pandemie gehörten. Das Missionsteam der Heilsarmee belieferte abends in der Innenstadt Bedürftige mit weiteren Lebensmitteln. Die Dankbarkeit war sehr groß.

Zum Jahresabschluss 2020 wurden dann am 16. Dezember Weihnachtspakete von Groß Borstelern – organisiert durch einen Aufruf der Firma Otto Wulff, der Kirchengemeinde St. Peter, des Kommunalvereins Groß Borstel sowie der Heilsarmee – an die Kund*innen verteilt.

Da nunmehr die meisten Lebensmittel-Ausgabestellen in Hamburg wieder geöffnet sind, kehrt nun auch zu Beginn des Jahres 2021 der Borsteler Tisch wieder in seinen normalen Arbeitsrhythmus zurück, d. h. er versorgt registrierte Kunden*innen aus den Stadtteilen Alsterdorf, Eppendorf, Fuhlsbüttel, Groß Borstel, Niendorf und Winterhude jeweils mittwochs in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr.

Der Borsteler Tisch sowie seine Kund*innen bedanken sich ganz herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihre großartige Hilfe in 2020.

*Der Borsteler Tisch
Wolfgang Jäger*



Unsere ehrenamtliche Frontmannschaft mit (von links) Wolf und Rosi aus Groß Borstel, Uli aus Eppendorf, Monika aus Alsterdorf und Jens

Filmnachmittag der Bürgervereine...

...im MAGAZIN-Filmkunsttheater, Fiefstücken 8a.

Auch in diesem Jahr bieten die Bürgervereine nicht nur ihren Mitgliedern, sondern auch Gästen die Möglichkeit, in den Wintermonaten 2020/21 einen besonderen Filmnachmittag zu erleben.

Nachdem wegen Corona die geplanten Filme im November 2020 und Januar 2021 ausfallen mussten, ist der nächste Filmnachmittag im Februar geplant. Ob die Kinos im Februar wieder öffnen dürfen, entnehmen Sie bitte den Meldungen in den Medien.

Der nächste geplante Termin ist am
Mittwoch, 10. Februar 2021, um 15.30 Uhr.
Eintritt: 6,50 € p. P.

Gezeigt wird der deutsche Spielfilm von 1950 unter der Regie von Eugen York mit der Musik von Michael Jary:

„Lockende Gefahr“, später umbenannt in „Uli – der Seefahrer“.

Mitwirkende sind Adi Löbel, Angelika Hauff, Walter Richter, Werner Riepel, Berta Drews, Marga Maasberg und andere.

Als Vorfilm soll ein **Hamburger Kulturfilm** gezeigt werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie im Kino, bis Sie an Ihrem Platz sind, einen Nase-Mund-Schutz tragen müssen. Auch Ihre Daten, Name, Anschrift, Telefon bzw. Mail sind zu hinterlegen.

Red. gs

Der Krieg - Und wie ich 1942 nach Alsterdorf kam

1. Fortsetzung

In der Alsterdorfer Straße wurde durch einen Bombeneinschlag in den gegenüberliegenden Wohnblock Nr. 375a unsere Wohnung stark in Mitleidenschaft gezogen. Meine Mutter floh daraufhin nach Bayern in die Nähe von Nürnberg.

Bei Kriegsende war ich in einem KLV-Lager in Tschechien zwischen Furth im Walde und Pilsen. Nachdem dort amerikanische Truppen durchgezogen waren, wollten die Tschechen unser Lager am liebsten in die Luft sprengen. So floh das ganze Lager über Straßen und durch Wälder, um ins alte „Reichsgebiet“ zu gelangen. Von da ab ging der Weg zu Fuß nach Norden. Diesen Weg wollte ich aber nicht mitmachen, sondern ich wollte zu meiner Mutter in die Nähe von Nürnberg.

So schlich ich mich eines Morgens trotz Überwachung gleich nach Hellwerden kurz nach 4 Uhr aus dem Zelt. Mit 12 1/2 Jahren zog ich über Straßen und Wege in Richtung Westen. Ich richtete mich nach dem Stand der Sonne oder folgte Richtungsschildern an den Straßen. Teilweise ließen mich Bauern in der Scheune übernachten, teilweise schlief ich im Freien. Ich erinnere mich, dass ich eines Morgens am Waldesrand, an einen Baum gelehnt, aufwachte und in der Morgensonne weit über eine hügelige Landschaft sah, an deren Ende ein Dorf lag. Vermutlich war ich vor Erschöpfung am Abend vorher hier eingeschlafen. Das Wetter war im Mai glücklicherweise sehr milde und trocken.

Als ich einmal einen Weg abkürzen wollte und durch einen Wald ging, wurde ich von amerikanischen Soldaten mit vorgehaltenem MG (Maschinengewehr) und dem Befehl „Hands up!“ angehalten. Man tastete mich nach Waffen ab, und ich musste meinen Rucksack leeren. Es wäre ein Leichtes gewesen, Schusswaffen bei sich zu haben. In einzelnen Wäldern lagen massenweise Gewehre, Pistolen, ja

sogar Handgranaten herum. Diese hatten deutsche Soldaten vor ihrer Gefangennahme weggeworfen.

Die amerikanischen Soldaten führten mich in ein Camp im Wald. Dort wurde ich von einem fließend Deutsch sprechenden Offizier verhört. Er wollte wissen, woher ich käme und wohin ich wolle und was ich auf meiner Flucht alles bemerkt hatte. Am Ende des Verhörs fragte ich ihn in meiner kindlichen Art: „Woher können Sie denn so gut Deutsch sprechen?“ Er gab mir keine Antwort. Das tut mir heute noch weh. Er sagte nur noch, dass ich total verdreckt sei und mich dort duschen solle. In diesem Lager blieb ich einige Tage und wurde richtig durchgefüttert. So gestärkt ließen mich die Amerikaner dann wieder laufen. Ein Erlebnis, dass ich nie vergesse. Ein weiteres bemerkenswertes Erlebnis war, dass mir auf Straßen amerikanische Lkws entgegenkamen und mir die Soldaten Schokolade herunterwarfen. Diese Geste zeigten allerdings ausschließlich afroamerikanische Soldaten, kein einziger Weißer. Auch das hat mich geprägt.

Nach wie vielen Tagen ich bei meiner Mutter ankam, nach gut 150 km Fußweg, weiß ich heute nicht mehr.

Als ich mit ihr einige Monate später nach Hamburg zurückkam, war in unsere Wohnung ein Ehepaar einquartiert worden. So wurde es eng, denn mein Bruder, der gleich nach Ende des Krieges aus einem anderen KLV-Lager in Tschechien bei einer Tante von uns in Hamburg untergekommen war, komplettierte uns zu 5 Personen in einer 2 1/2-Zimmer-Wohnung.

Die ersten Nachkriegsjahre waren sehr hart. Uns begleitete dauernder Hunger. Und zu allem Unglück waren die Winter außergewöhnlich kalt – bis über -20° C. Viele Menschen erfroren in ihren oft notdürftig reparierten Behausungen. Oftmals war der Überlebenswille stärker als Gesetze es zuließen. So klaute mein Bruder von Kohlenzügen, die oftmals vor dem Signal in Höhe der Sengelmanstraße halten mussten, Kohlen aus den offenen Güterwagen. Außerdem hoben mein Bruder und ich bei einem Haus in der Alsterdorfer Straße eine breite hölzerne Gartenpforte aus. Zersägt spendete das Holz, das viele Lackschichten besaß, herrliche Wärme. Im Wohnzimmer hatten wir einen Ofen aufgestellt und darauf ein Kleingerät zum Kochen, welches „Hexe“ genannt wurde. Die Zentralheizung konnte in den Wohnblöcken aus Kohlenmangel nur sporadisch angeworfen werden. Für uns Kinder hatten die kalten Winter aber auch etwas Gutes. Wir konnten monatelang auf dem Eis der Alster spielen. Ob lange Touren unter den Brücken durch fast bis zur Außenalster oder Eishockey mit allen möglichen und unmöglichen Stöcken als Schläger. Wir hatten jedenfalls viel Spaß.



Die ehemalige Gärtnerei Voss in der Alsterdorfer Straße 371. Man beachte den Messerschmidt-Kabinenroller, auch „Schneewittchensarg“ genannt, vorn links

Foto: Bruns

Wird fortgesetzt

Der Alsterkrug – von der Fuhrmannsschänke zum Hotel

5. Fortsetzung

Bevor wir in der Chronik von Hein Möller fortfahren, müssen wir auf ein Thema eingehen, das auch heute vielen Bürgern Probleme bereitet. Heute sind es zwar eher die Rad- und Fußwege, damals sind es die schlechten kaputten Straßen. Doch lesen wir, was Richard Hesse zu berichten weiß:

Bittere Klagen über die schlechte Wegstrecke beim Alsterkrug

Mit dem „Inventarium über der verstorbenen Hein Möller Verlassenheit“ von 1816 hören die zusammenhängenden Aufzeichnungen über Haus und Hof des Alsterkrugs auf.

In den nächsten 15 Jahren regiert auf dem Alsterkamp der Setzwirt Siegmund Kiehn, der die Witwe des 1816 verstorbenen Hein Möller geheiratet hat, denn der zukünftige Hoferbe, der, wie sein Vater auch Hein Möller heißt, ist zu diesem Zeitpunkt erst sechs Jahre alt. In die Zeit des Siegmund Kiehn fallen die dringend notwendigen Verbesserungen der Heerstraße beim Alsterkrug und in den späteren 1820er Jahren der Ausbau der Landstraße zur Chaussee.

Bereits 1722 hat man sich dänischerseits beim Rat der Stadt Hamburg über den schlechten Zustand der Heerstraße längs der Alster und beim Alsterkrug beschwert:

„...wenn nicht bald Hand angelegt wird, zu befürchten steht, dass dieselbe gänzlich impassabel und dass das Publikum bey Passierung derselben nicht allein Wagen und Pferde ruinieren, sondern auch die Frachtgüter gewissermaßen in Gefahr setzen muss.“ Aber seitens des zuständigen Klosters wird nichts unternommen. Erst 1820 erfahren wir aus einem Bericht des Grenzinspektors Reinke von einem Verbesserungsvorschlag-

„Gehorsamster Bericht

Auf den öffentlichen Post- und Frachtwegen, die im Hamburgischen Gebiet liegen, findet sich eine Wegstrecke, die mit Recht die allerschlechteste genannt werden darf. Die liegt an und auf der nördlichsten Spitze des St. Johannis Klösterlichen Gebiets, welche Gegend mit zum Borsteler Felde gerechnet wird, und diese Stelle macht einen Theil der Kieler Land-, Post- und Frachtstraße aus. Sie fängt an, wenn man von Hamburg ab auf der Kieler Landstraße den Alsterkrug passiert hat und erstreckt sich, bis man die An-

Die Jahreszahl ist wieder gestiegen. Und der Wert Ihrer Immobilie?

Jetzt kostenlose Marktpreiseinschätzung einholen
und mit uns 2021 zum Bestpreis verkaufen.

Wir freuen auf Sie,
Ihr Engel & Völkers Team Alster

040-471 00 50 · alster@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/alster-elbe

 [engelvoelkersalster](#) · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

höhe des Fuhlsbüttler Feldes erreicht, welche Anhöhe der Alsterberg genannt wird. – Belege und Beweise über die Schlechtheit dieser Wegstrecke ist ganz unnöthig, denn jedermann, der die Wege und Stege passiert, weiß, dass seit langer Zeit das Umwerfen¹ kaum bei Tage, viel weniger bei Nacht zu vermeiden ist.“

Für 500 Courant Mark lässt das Kloster den schlimmsten Teil des Weges auf seinem Gebiet ausbessern. Der Unternehmer G. M. Otten, der für das Kloster die Arbeit ausgeführt hat, schreibt am 8. November 1820 an Reinke:

„ganze Gegend weiß ihre Freude über dieses Werk nicht genug auszudrücken, und in der Tat ist es ein Vergnügen zu sehen, wie die Fahrt hier jetzt ohne Hindernis vor sich geht, wo sie noch vor wenigen Wochen halsbrechend war.“

Am 20 Mai 1822 wendet Reinke sich an die Kämmerei² wegen der schlechten Wegstrecke auf dem Fuhlsbüttler Gebiet:

„Seit mehr als einem halben Jahrhundert hat man von Einheimischen und fremden Reisenden, wie auch von Post- und Frachtfuhrbehörden die häufigsten und bittersten Klagen über diese sehr schlechte Wegstrecke gehört, auch mancherlei Unglücksfälle vernommen, die sich an hier an Wagen und Pferden, ja sogar an Menschen ergeben haben.“

Die Kämmerei genehmigt die von Reinke veranschlagten 100 Courant Mark für die „Wegbesserung beim Alsterkrug“.

„Acht Pferde unterhält der Alsterkrug, um bei dem starken Frachtverkehr auf der tiefgründigen Strecke zwischen dem Eppendorfer Mühlenteich und der Krugwirtschaft (entlang des Eppendorfer Moores) auszuhelfen“, so liest man es im heimatkundlichen Schrifttum bei der Erwähnung des Alsterkrugs. Nach dem Hamburger Adressbuch (1959) „ist der Wirt des Alsterkrugs verpflichtet worden, ständig acht Pferde zum Vorspann für die schweren Frachtwagen zu halten.“ Nun, von einer obrigkeitlichen Verpflichtung kann wohl keine Rede gewesen sein. Die bitter notwendig gewordene Hilfeleistung durch Vorspann war eine sicher nicht schlecht bezahlte Dienstleistung des „Unternehmens“ Alsterkrug, das außer der Land- und Krugwirtschaft sowie der Brennerei später auch den Vorspann betreibt.

Die Lage des Alsterkrugs an der tief zerfahrenen Furt und an der „seit mehr als einem halben Jahrhundert“ vernachlässigten Heerstraße waren der Grund für die Aufnahme dieses zusätzlichen Gewerbezweiges. In den mehrfach benutzten Inventarien des Hofes können wir den Vorspann aus der Pferdehaltung und den vorhandenen Pferdegeschirren ablesen. Für die Landwirtschaft reicht ein Gespann von zwei Pferden aus. 1764 finden wir nur „Zwey gute Pferde mit Geschirr und ein Pferd mit Geschirr“ verzeichnet.

Damit kann kaum ein Vorspann gestellt werden. Dagegen sind in dem Inventar von 1816 aufgeführt: „Ein altes Geschirr zu vier Pferden, ein Pferdegeschirr zu zwei Pferden und ein Geschirr zu fünf Pferden; drei braune Stuten, eine schwarze Stute und eine alte schwarze Stute.“ Trotz der nur sehr kurze Zeit zurückliegenden Franzosenzeit (1806-1814) mit ihrer wirtschaftlichen Bedrückung³ der Bevölkerung durch die Besatzungsmacht sind 1816 noch oder schon wieder fünf Pferde und Geschirre für insgesamt elf Pferde auf dem Hof vorhanden, so dass ein Vorspann vor und nach der Franzosenzeit als sicher angenommen werden kann.

Der eingangs erwähnte Siegmund Kiehn, Wirth zum Alsterkrug, richtet am 23. November 1823 eine „An seine Magnificenz der Herr Bürgermeister Amsinck, p. t. (zur Zeit) Patroni des St. Johannis Klosters gehorsamste Bitte“, mit der er eine zusätzliche Verbesserung des Fahrweges in der Nähe seines Hauses vorschlägt:

„Die Anlage, welche eine gerade Linie bildet, sollte in der Mitte erhöht, die Gräben gereinigt und der Fahrweg zu beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt werden.“

Gleichzeitig bittet er um die Ausweisung kleiner Landstücke, die sich aus der Geradelegung der Landstraße ergeben haben. Neben einem Entgelt will er auch die ständige Ausbesserung der Heerstraße und die Aufräumung der Gräben vor seinem Haus übernehmen.

Aus der Feder des Ing. P. G. Heinrich, Nachfolger des Grenzspektors Reinke, stammt ein am 10. Oktober 1827 verfasster „Gehorsamster Bericht wegen nothwendiger Verbesserung einer Strecke der Kieler Landstraße auf dem zur Landherrenschaft von Hamm und Horn gehörenden Fuhlsbütteler Territorio beim Alsterberge:

...dass es nicht allein erforderlich sey, diese tiefe und augenscheinlich nicht allein unbequeme, sondern selbst gefährlich zu passierende Wegstrecke aufzufüllen und aufzuhöhen, sondern auch wegen der dauerhaften Lage und Festigkeit des Weges, dieselbe mit einem Steinpflaster zu versehen.“

Die Wege des Hamburgischen Landgebietes befinden sich, wie man höchst anschaulich den Akten entnehmen kann, in einem traurigen Zustand. Erst 1825 fängt man an, den Landstraßen mehr Fürsorge zuzuwenden, nachdem in England und vielen Teilen Deutschlands die Zweckmäßigkeit der Chausseen aus klein gehauenen Steinen erprobt war, welche vor dem Steinpflaster den Vorzug haben, eine bessere Fahrbahn zu liefern, billiger in der Anlage zu sein und die Verwendung der kleinen Steine zu gestatten. 1829 kann die Borsteler Chaussee und 1830 die Chaussee nach Alsterkrug aus Stein gebaut werden. Von 1834 bis 1836 wird Alsterdorf durch eine Brücke über die Alster beim Alsterkrug und einen gepflasterten Damm durch die Alsterdorfer Wiesen mit der Chaussee verbunden.

Wird fortgesetzt

¹ Umwerfen = Umstürzen

² Kämmerei = Finanzverwaltung

³ Bedrückung = s.v.w. Einschränkung

**Liebe Leserinnen und Leser der Alster-Dorfzeitung,
wollen Sie uns unterstützen, haben Sie Spaß an Aktivitäten oder wollen Sie selbst im Stadtteil mitgestalten
und haben Lust am Mitmachen? Dann werden Sie Mitglied im Alsterdorfer Bürgerverein!**

Bitte abtrennen und senden an die / abgeben in der Geschäftsstelle des **Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.**, Alsterdorfer Straße 284 (Heubergredder-Apotheke), 22297 Hamburg.

Ja, ich will/wir wollen Mitglied/er im Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. werden.

1. Person _____ 2. Person _____
Vor- und Zuname / Firmenbezeichnung Vor- und Zuname

_____ ; _____ ; _____ ; _____
Geburtsdatum Beruf Geburtsdatum Beruf

_____ ; _____
Geschäftsgründung am

_____ ; _____ ; _____ ; _____ ; _____ ; _____
Anschrift Telefon E-Mail

_____ ; _____ ; _____ ; _____ ; _____ ; _____
Kinder Vorname Geburtstag Vorname Geburtstag Vorname Geburtstag

Mit der Veröffentlichung meines/unsere(r) Vor- und Zunamen bei Eintritt in den ABV in der Alster-Dorfzeitung bin ich/sind wir einverstanden.

ja nein

Mit der Gratulation zum Geburtstag (Tag und Monat, nicht das Jahr) in der Alster-Dorfzeitung bin ich/sind wir einverstanden.

ja nein

Mit der Veröffentlichung von Familiennachrichten

ja nein

Mit der Aufnahme von Vor- und Zunamen, Anschrift und Telefonnummer in einer veröffentlichten Mitgliederliste bin ich/sind wir einverstanden.

ja nein

(Die vier vorstehenden Angaben bitte unbedingt entsprechend ankreuzen. Sie können jederzeit widerrufen werden)

Freiwillige Aufnahme spende nach eigenem Ermessen: _____ € Beitrag jährlich (bitte einsetzen): _____ €
(**Jahresbeitrag** Einzelperson ab 30,00 €; Ehepaare ab 48,00 €; Familien mit Kindern bis 18 Jahre ab 60,00 €; Firmenbeitrag ab 120,00 €)

Gleichzeitig ermächtige/n ich/wir den Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. widerruflich, den zu entrichtenden **Beitrag jährlich** von meinem / unserem Girokonto bei Fälligkeit per Lastschrift einzuziehen:

Ja (bitte nachstehende Felder unbedingt vollständig ausfüllen)

_____ | D | E | _____
Kontoinhaber / Kontobezeichnung IBAN

_____ ; _____
BIC Geldinstitut

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung

Ich/Wir willige/n hiermit ein, dass der Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. die obigen Daten zum Zweck der Vereinsverwaltung und Mitgliederbetreuung unter Beachtung der Datenschutzgesetze erhebt, verarbeitet und nutzt.

Ort, Datum

Unterschrift zu 1.

Unterschrift zu 2.

Immobilien. Beraten. Wir.

J.L.VÖLCKERS & SOHN
Immobilienkompetenz seit 1853

Tel. 040-32 10 10

Alsterdorfer Str. 262 · www.voelckers-sohn.de

**Besuchen
Sie bitte
auch
unseren
Internet-
auftritt**

unter:

**www.
alsterdor-
fer-bv.de**

Sie finden dort
nicht nur aktuelle
Hinweise,
sondern auch
unsere Satzung
und den
Aufnahmeantrag.

GIESE RECHTSANWÄLTE

Hans J. Giese

- **Fachanwalt für Erbrecht**
- **Zertifizierter
Testamentsvollstrecker (AGT)**
- **Praxis für Erb-
und Familienrecht**
- **Erbrecht, Testamentsvollstreckung
Unternehmensnachfolge**
- **Familien-, Unterhalts-,
Scheidungsrecht**

Borsteler Chaussee 17-21
22453 Hamburg
Tel.: 422 88 00/ Fax: 422 69 27
Internet: www.rechtsanwalt-giese.de
E-Mail: hans.giese@giese-recht.de

Wichtige Rufnummern

Polizei-Notruf (Einbruch, Überfall):	110
Feuerwehr, Rettungsdienst:	112
Einheitliche Hamburger Behördennummer	115
Polizeirevier PK 33, Wiesendamm 133 (Straßen südlich der Alster):	428 65 33 10
Polizeirevier PK 34, Wördenmoorweg 78 (Straßen nördlich der Alster Richtung Eppendorf bis Alsterdorfer Damm incl.):	428 65 34 10
Polizeirevier PK 23, Tropowitzstraße 3 (Straßen nördlich der Alster ohne Alsterdorfer Damm Richtung Eppendorf)	428 65 23 10
Winterdienst auf Brücken (Schnee/Eis):	25 76-13 13
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notdienst (Mi+Fr 16-18 Uhr, Sa+So 10-12 + 16-18 Uhr):	018 05 - 05 05 18
Gift-Infozentrum Nord:	05 51- 192 40
Drogenberatung:	428 63 5180
Zentraler Bettennachweis:	0800 40 19 721
Apotheken-Notdienst-Hotline	0 18 05-93 88 88
Tierärztlicher Notdienst:	43 43 79
Störungsdienst Hamburg Wasser:	78 88 33 333
Telefonseelsorge:	08 00 - 1110 111
Eltern-Telefon: (mo-fr 9.00-11.00 Uhr; di+do 17.00-19.00 Uhr):	0800 – 1110 550
Kindersorgentelefon: (Mo - Sa 14.00 – 20.00 Uhr):	08 00 -11 10 333
Kinder- u. Jugendnotdienst:	42 84 90

Bemerkenswert

Unter dieser Rubrik erscheint in zwangloser Folge
eine „Weisheit des Monats“.

*„Es ist so ungerecht, dass langweilige Leute nicht sich
selber, sondern uns langweiligen!“*

Robert Lembke (1913-1989)

Aktion Deutschland Hilft Das starke Bündnis bei Katastrophen



Wenn Menschen durch große Katastrophen in Not geraten,
helfen wir. Gemeinsam, schnell und koordiniert. Aktion
Deutschland Hilft - Bündnis deutscher Hilfsorganisationen.

 Spendenkonto (IBAN): DE62 3702 0500 0000 1020 30
Förderer werden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen